

Vulnera à Morsu, Ictu, Contusione, Percussione aut Castione inflicta.

Eluatur *Vulnus* probè *vino*, in quo *semen urticae* coctum sit, deinde verò sequens ei imponatur:

℞. *Herb. nasturtii aquatic.*

absinth.

eupatorii,

persicar.

vinca pervinca,

solani,

bistorta,

veronic.

Sem. lini, āā. Mj.

Coque in *lactis* & *vini* āā. partibus æqual. & applica *Vulneri*.

Aliud.

Lavetur *Vulnus* quotidie *vino*, in quo *radix symphyti* cocta sit, & post ei inspergatur *pulvis rad. tormentill. & fol. urtic.*

Vulnera lancea aut hasta inflicta, simulq; valde tumentia.

Tollantur *pili* à loco affecto, & dein totum *Vulnus* undiquaque *lardo* soluto & *oleo communi* diligenter inungatur, postque sequens ei imponatur *Emplastrum*:

℞. *Herb. pimpinell.*

absinth.

Fol. ebuli,

farfar. āā. q. l.

Adipis vet. q. l.

Contusa misce pro *Cataplasmate*; quo notandum, *foramen* sive *puncturam* *Vulneris* probè dilatandam esse, quò *materia* effluere possit, &, *præsente intumescencia* jam *inveterata*, *setaceum* transfigendum, ut *suppuratio* eò magis promoveatur, tandemque *Ulcus* more *aliorum inveteratorum ulcerum* tractandum.

Aliud, contra Contusiones.

Hic cum primis valet *Emplastrum Opodeldoch.*

Aliud, pro Vulneribus recentibus.

Prodest præ cæteris, solum *succum persicariae* *Vulneri* instillare.

Aliud, pro Vulneribus recentibus W.

℞. *Herb. sanicul.*

pilosell.

virgæ Sarracenic.

unifol. seu bifolii,

millefol.

bistorta,

loti,

persicar. āā. Mij.

Coque in *aqua fluviali*, *aceto* aut *vino*, eoque *Vulnus* quotidie semel elue, & post hæc *pulverem loti* quoque insperge.

Gebissen / gestossen / gestochen / geschlagen / oder gehauen.

Wasch den Schaden wol aus mit Wein / worinnen Nesselsaamen ist gesotten worden / hernach schlag Nachfolgendes warm über.

Nim Brunnkreß /

Wermut /

Kunigundkraut /

Flöhekraut /

Wintergrün /

Nachtschatten /

Natterwurz /

Ehrenpreis /

Leinsaamen / jedes 1. Handv.

Siede alles in halb Saismilch und halb Wein / und schlags über die Wunden.

Ein Anders.

Wasche die Wunden täglich mit Wein / worinnen Schwarzwurz gesotten worden / und säe das Pulver von Tormentill und Eiternesseln darein.

Ein Anders / so ein Pferd mit einer Lanzens oder Spieß gestochen worden / und sehr geschwollen wäre.

Schier das Haar an dem Ort des Schadens hinweg / und schmiere den Schaden mit zerlassenen Speck und Baumöl wol warm / hernach leg nachfolgendes Pflaster darauf.

Nim Bibenell /

Wermut /

Attichblätter /

Huslattich / jedes gleichviel.

Altschmeer / soviel genug ist zu einem Pflaster.

Stoß und misch untereinander. Man muß das Loch des Stichs wol offen halten / darmit es Luft habe / und die *Materia* heraus fließen möge / und so die *Geschwulst* alt wäre / soll man ein Haarsail darüber ziehen / darmit es desto mehrere *Materiam* gebe / hernach den Schaden wie alle andere Schäden heilen.

Ein Anders / so ein Pferd gestochen. Lege das Pflaster Opodeldoch darüber.

Ein Anders / zu frischen Wunden.

Nim den Saft vom Flöhekraut allein / und streufe denselben in die Wunden.

Ein Anders / zu frischen Wunden W.

Nim Sanickel /

Mäusohrlein /

Haidnisch Wundkraut /

Ein, oder Zweyblat /

Garbenkraut /

Natterwurz /

Siebengezeit /

Flöhekraut / jedes 2. Handv.

Siede alles wol im Fließwasser / Essig oder Wein / und wasche den Schaden täglich einmal darmit aus / und streue das Pulver von Siebenzeit darein.

* P P P

Ein.